

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

28. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 12. Juli 1842.

Inhalt.

Scenen aus dem Brande von Hamburg. — Hallischer
Getreidepreis. — 25 Bekanntmachungen.

Scenen aus dem Brande von Hamburg.

— Gegen Mittag des 5. Mai erhob sich ein Sturmwind, der, von SW. wehend, die Flammen der Nicolaikirche zutrieb. Dieses Gebäude war 500 Jahre alt. Die Spitze des Thurms war im J. 1589 in Folge des eingeschlagenen Blitzes abgebrannt, aber schon im J. 1591 wieder hergestellt worden. Im J. 1664 hatte das Mauerwerk so starke Risse bekommen, daß man den Thurm abtragen und neuerdings bis zu einer Höhe von 400 Fuß aufzuführen mußte. Bei dieser Gelegenheit war ein schönes holländisches Glockenspiel, das früher der Katharinenkirche zugehört, für diese aber zu schwer gewesen, auf den Thurm der Nicolaikirche versetzt worden, wo man täglich Morgens vor 6 Uhr und Mittags nach 1 Uhr mittelst Lastatur eine halbe Stunde lang Choralmelodien spielte. Außerdem hingen noch sechs Glocken in dem Thurme, deren größte 10,000 Pfund wog, und welche sämmtlich bei dem Brande des Thurmes schmolzen. Uebrigens enthielt die St. Nicolaikirche außer einem an der Rückwand des Altars befindlichen Geschlechtsbaume Christi weiter keine besondere Merk-
wür.

würdigkeit. Die Kuppel des Thurmes war durchgehends mit Kupfer gedeckt, und das unter demselben befindliche Holzwerk vielleicht das einzige der Flamme zugängliche Material. Die fürchterliche Hitze, mit welcher die Atmosphäre geschwängert war, hatte die Kupferbekleidung beinahe zum Glühen gebracht und das darunter befindliche Holzwerk so sehr geddrert, daß ein Funke hinreichend gewesen wäre, es in Brand zu setzen. Da man schon seit Mittag aus allen Rigen des Thurms Rauch hervorquellen sah, eine wirkliche Entzündung aber noch nicht annehmen konnte, so wurden alle möglichen Kräfte verwendet, Wasser auf den Thurm zu bringen, um den Rauch zu ersticken, da man mit Recht vermuthete, der völlige Brand der Kirche würde für das ganze traurige Ereigniß eine neue unheilvolle Katastrophe herbeiführen, was denn auch in der That geschah. Während die Hunderte von Arbeitern sich drängten und trieben, immer mehr Wasser auf den Thurm zu bringen, mit diesem Beginnen aber wegen Ueberfülle von Ebschbegierigen, Mangels an Feuerweimern und der hier ganz natürlichen Auflösung aller Ordnung nicht sonderlich viel ausrichteten, waren der ganze Platz und die angrenzenden Straßen mit einem fürchterlichen Gewühle bedeckt, das jede Passage unmöglich machte. Die Tausende von Menschen, die sich hier eingekleist, sahen mit bang klopfendem Herzen hinauf zu dem Thurme, ohne zu bedenken, daß dessen Sturz Hunderte von ihnen begraben mußte. Aber noch glaubte man nicht an die Möglichkeit eines solchen Sturzes, und erst als gleich nach 1 Uhr den in so schrecklicher Spannung Harrenden kleine rothe Flämmchen zu Gesichte kamen, da bemächtigte sich ein panischer Schrecken der ganzen Masse, Muthlosigkeit kam über ihre Herzen, Todesangst lagerte sich auf ihr Antlitz, und in dem fürchterlichsten Durcheinander suchte Jeder, blind und taub für die Noth des Nebenmenschen, das eigne nackte Leben zu retten. Man will bemerkt haben, daß von den umstehenden Häusern ein brennen

nen

nender Stoff unter die Kuppel des Thurms geflogen, dort in eins der hier befindlichen Habichtneste gefallen sei, dieses entzündet und auf diese Weise das schon lange rauchende Holzwerk in helle Flammen gesetzt habe. Die Sache ist nicht unwahrscheinlich und leicht anzunehmen, um so eher, da es sonst ganz unerklärbar wäre, wie ohne eine solche directe Ursache ein freistehender massiver, nur im Innern feuergefährlicher Thurm in Brand gerathen konnte. Einen schauerlich wehmüthigen, tief ergreifenden Einbruck soll es gemacht haben, als in dem Momente, wo sich die ersten Flammen den angstvollen Blicken zeigten, das Glockenspiel, von der Hitze in Bewegung gesetzt, zu klingen begann und so den zur Flucht sich Anschlagenden aus der lodernen Höhe einen Scheidegruß zurief. Die schönen Klänge, von der Hitze noch lange getragen, sangen dem ehrwürdigen Gebäude ein rührendes Grablied, bis die Glocken, der Gluth' weichend, zerschmolzen und endlich um 3 Uhr Nachmittags der ganze obere Theil in hellen Flammen stand. Die Arbeiter hatten sich allmählig zu retten gesucht, bis auf drei wackere Männer, welche die Hoffnung nicht aufgaben, die Flammen mittelst des heraufgebrachten Wassers zu ersticken. In der Ausübung ihres gefährvollen Berufes hatten sie nicht darauf geachtet, wie sie von allen Uebrigen verlassen worden waren, und das Innere des untern Thurmes bereits in voller Gluth stand. Zu spät war es jetzt für die drei Braven, den Rückweg zu finden; ein gewisser Tod durch Feuer lag vor ihren Augen. Da in der Verzweiflung des Augenblicks empfahlen sie dem Höchsten ihre Seele, warfen ihre Hüte in die Höhe und mit beispiellosem Heldenmuthe stürzten sie sich vom Thurme herab. Sie lagen zerschmettert am Boden. Die Kirche war aufgegeben, und obgleich die Spritzen nicht nachgelassen hatten in dem Versuche, durch die Macht des Wassers die Gewalt des Feuers zu bemeistern, so fing doch bereits zwischen 4 und 5 Uhr der Thurm an, sich zu lösen, und endlich zu stürzen. Ein Theil desselben fiel



fiel auf den Markt und breitete dort seine Verheerungen aus, ein anderer Theil setzte die Kirche in Brand, so daß Alles, was von Effecten dorthin geflüchtet worden war, ein Raub der Flammen wurde. Um 9 Uhr Abends war die St. Nicolaikirche vernichtet!

Chronik der Stadt Halle.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 9. Juli 1842.

Getreide	2 Thlr. — Sgr. — Pf.	bis 2 Thlr. 15 Sgr. — Pf.
Weizen	1 1/2 10 — —	1 1/2 15 — —
Roggen	1 — — —	1 — 2 — 6
Gerste	— — 25 — —	1 — — —
Hafer	— — — —	— — — —

Herausgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus Dryander.

Bekanntmachungen.

Mobilien = Auction.

Mittwoch den 13. d. M. Nachmittags 2 Uhr werden auf hiesigem Rathhause

1 goldne Uhr, 2 neue Trensen und 1 dergleichen Schwanzriemen mit Neusilberbeschlag, 1 polirter Schreibsecretair, Meubles, Haus- und Küchengeräth, Kleidungsstücke, Betten und Wäsche, gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auctions-Commissar.

Nothwendiger Verkauf

bei dem

Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle.

Das in der großen Ulrichsstraße sub Nr. 78 hieselbst belegene, dem Kaufmann Friedrich Herrmann Zander gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf

4934 Thlr. 25 Sgr. 1 Pf.,

soll

am 17. September d. J. Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

1) An Hrn. Stud. theol. Sehring in Leipzig. 2) An Hrn. Candidat Nuhle in Döhlen. 3) An Hrn. Frensgo in Romaczin. 4) An Hrn. Oberlandesgerichts-Referendar Marve in Magdeburg. 5) An Hrn. Gastwirth Liesche in Watendorf. 6) An Hrn. Pferdehändler Jucken in Quersurt. 7) An Hrn. Amtmann Herrmann in Plösnig. 8) An Hrn. Amtmann Kloss in Cöthen. 9) An Hrn. Dr. Engel in Göttingen. 10) An Hrn. Dr. Kahleis in Gröbzig. 11) An Hrn. Düsterberg in Nordhausen. 12) An Hrn. Heine in Hannover. 13) An Hrn. Schüler in Cuhl. 14) An Hrn. Simmons in Cöln. 15) An Hrn. Otto Wittwe in Halle. 16) An Hrn. Haberer in Paris. 17) An Hrn. Hanewald in Halberstadt. 18) An Hrn. Franke in Merseburg. 19) An den Lohnbedienten Hahmann in Magdeburg. 20) An den Gardist Deumer in Berlin. 21) An den Unterofficier Schlegel in Merseburg. 22) An den Steuermann Döring in Berlin. 23) An Räther in Großfermuth. 24) An Frau Regierungs-Räthin

Räthin F. Bilsch in Salze. 25) An Madame Catterfeldt in Nürnberg.

Halle, am 8. Juli 1842.

Königliches Ober-Postamt.

In Abwesenheit des Ober-Postdirectors
Reinwein. Bänisch.

Logisveränderung.

Daß ich nicht mehr auf dem alten Markt Nr. 696, sondern in der großen Steinstraße Nr. 177 bei dem Buchbinder Herrn Wagner wohne, zeige ich einem in- und auswärtigen verehrungswürdigen Publikum hiermit ganz ergebenst an.

Th. Krüger jun.,

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter.

Daß ich meine Wohnung aus der Schmeerstraße auf den Erbdel in Nr. 794 verlegt habe, zeige ich meinen geehrten Kunden ergebenst an.

Schlossermeister Schlag.

In der Rathhausdasse Nr. 238 stehen ein Paar 9 und 10 Jahr alte schwere Zugpferde zu verkaufen.

Eine freundliche, neu ausgestezirte Stube nebst Kammer, hübsch ausmeublirt und parterre, ist sogleich oder zum 1. October c. zu vermietthen. Das Nähere kleine Ulrichsstraße Nr. 1020 parterre.

Ein freundliches Logis von 4 Stuben, 3 Kammern, Küche mit Zubehör steht vom 1. October ab an einen ruhigen Miether am Domploß Nr. 923 abzulassen.

N. Lange, Maurermeister.

Eine Stube, zwei Kammern und Küche ist zu vermietthen Brund'swarte Nr. 522 beim

Drechsler Froesch.

In Nr. 1997 an der Glauchaischen Kirche ist eine Stube vorn heraus an eine oder zwei Personen zu Miethen zu vermietthen.

Ausverkauf,

bestehend in feinen weißen $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ breiten schottischen Musselinen und Jaconets die Elle von 6 bis 9 Sgr., Bettzeuge und Dress, auch Bettbaarchent die Elle 5 Sgr., Mousselin de laine die Elle $6\frac{1}{2}$ Sgr. bei
 H. Silberberg.

Auch $\frac{1}{4}$ breite Hemdentaturne die Elle 3 Sgr., $\frac{3}{4}$ breite $2\frac{1}{2}$ Sgr., feine Piquewesten das Stück 10 Sgr., Tischgedecke mit Servietten zu billigen Preisen bei
 H. Silberberg, große Ulrichsstraße.

☞ Einem hochgeehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich nicht mehr auf dem alten Markt wohne, sondern vor dem Morikthor bei Herrn Bergmann, dem Schönfärber Herrn Haase gegenüber, und empfehle mich mit etwas ganz Neuen von Kämmen, als: Diadem-, Roll-, und Kaugkämme, Frisir-, Taschen-, Staub-, Toupir-, und Seitenkämme, Schuhschieber, Pulverhörner, Hornlöffel, Horngabeln, Spateln, Brillen- und Lorgnettengefielle, Laternenscheiben, Gardinenhalter, Uhrgehäuse, Fidibusbecher, Frucht-, und Handkörbchen, Dosen, Zungenschaber, Desertmesser, Locken- u. Scheitelhalter, Drieffstreicher, Zahnstocher- und Ohrenlöffel, Stuis, Strickhaken und andere Sachen noch viel mehr empfehle ich und versichere sie als brauchbare Waare zu den billigsten Preisen. Auch kann bei mir noch ein Bursche in die Lehre treten.

C. Moriz, Kammachermeister. ☛

So eben erhielt ich wieder eine kleine Parthie ganz ausgezeichnet schöne holländische neue Heringe.
 G. Goldschmidt.

Einen Transport sehr schöne Heringe erhielt und verkauft solche à Stück 6 Pf. G. Goldschmidt.

Schönsten Hamburger Caviar, so wie auch eine Parthie große Spickale erhielt
 G. Goldschmidt.

Am Freitag den 8. Juli ist eine Brille in Neusilber gefaßt verloren gegangen. Der Finder desselben wird dringend gebeten, sie gegen eine Belohnung abzugeben, Schulberg Nr. 101.

Loose zur 1sten Klasse 86ster Lotterie, welche am 14. d. M. gezogen wird, sind sowohl bei mir als bei meinen Untereinnehmern für Hiesige und Auswärtige noch zu haben.

Der Königl. Lotterie-Einnehmer Lehmann zu Halle a. S.

Hausverkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein Haus Bruno'swarte sub Nr. 568 zu verkaufen.
Halle, den 10. Juli 1842.

Gottlob Frisch.
Strohhofsitze Nr. 2141.

Ein fleißiges, ordentliches Mädchen findet zum ersten October einen Dienst, kleine Steinstraße Nr. 236.

Ein ordentliches, reinliches Mädchen, welches die Wartung eines Kindes übernehmen will, kann sich melden in der Rathhausgasse Nr. 246 parterre.

Fliegenleim bei Moriz Förster.

Feine Filzhüte für Herren in neuester Façon empfang
C. Beyer,
große Ulrichsstraße Nr. 74.

Feines amerikanisches Weizenmehl die Meße 6 Sgr. 3 Pf., desgleichen Roggenmehl das Viertel 12 Sgr. ist zu haben bei Schulze in Seeben.

Zwei dreivierteljährige Schweine sind zu verkaufen, Gottesackergasse Nr. 1566.